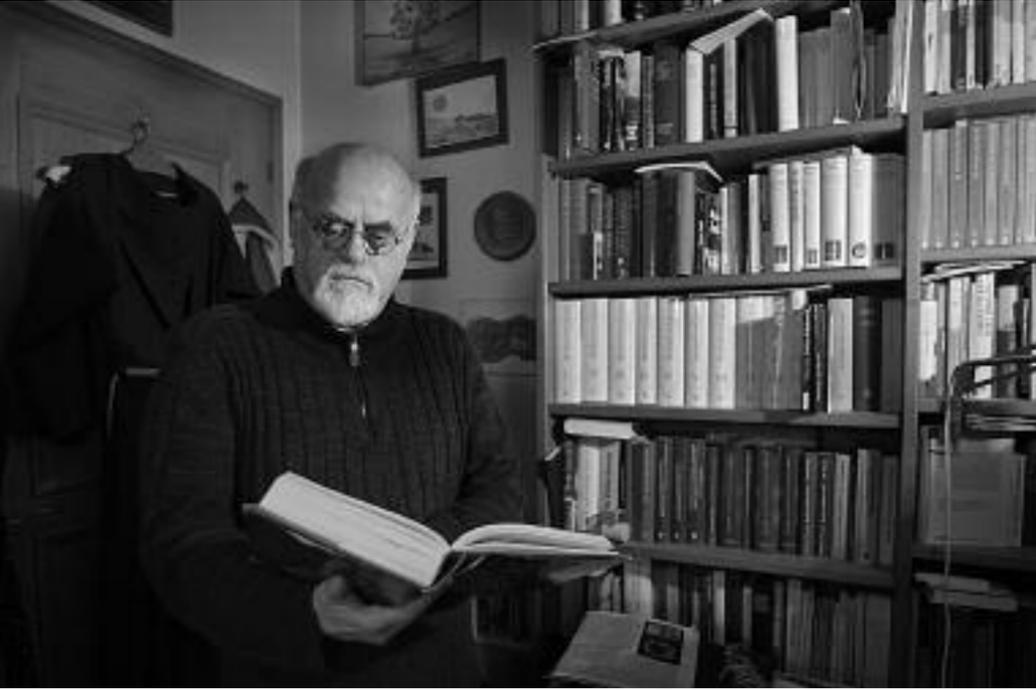


# Adler

Altdorfer Dorfblatt



*Nach über 400 Jahren:  
Die Kapuziner müssen gehen*

Seiten 4–5

Altdorf ist prima fürs  
Klima. *Seiten 6–7*

Mittagstisch macht  
Kinder clever. *Seite 13*

Bellevü – das erste  
Urner Filmfestival.  
*Seiten 16–17*

Jugendtheater stellt  
Märchenwelt auf  
den Kopf. *Seite 18*

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender

Altdorf





Es ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Viele Altdorferinnen und Altdorfer erblicken dieses Gebäude beinahe täglich, meist jedoch nur von aussen. Wer das Glück hat, dieses historische Bauwerk von innen zu betrachten, findet viele kulturhistorisch bedeutende Objekte. Viele Verliebte haben an diesem Ort schon den Bund fürs Leben geschlossen. Wo könnte dieses geschichtsträchtige Haus bloss stehen?

**Auflösung der letzten Nummer:**  
Wer durch die Schmiedgasse spaziert, entdeckt den Käser schnell: Die Figur ist an der Fassade des Arnold Zentrum-Markts angebracht.

## Im Himmel über Altdorf

Aus der Luft sehen die Autos aus wie Spielzeuge. Und wenn die Thermik günstig ist und man mit dem Gleitschirm bis auf über 3000 Meter steigen kann, dann merkt man gar nicht, wie steil die Landschaft unter einem eigentlich ist. Alles sieht dann ganz flach aus, auch der relativ grosse Anstieg zum Hüenderegg. Vor 22 Jahren bin ich während der Ausbildung zum Gleitschirmpiloten zum ersten Mal über Altdorf geflogen. In all diesen Jahren hat der Sport kein bisschen an Faszination verloren.



Heikel wirds im Himmel über Altdorf, wenn der Föhn kommt. Da muss man wahnsinnig aufpassen und die Natur im Auge behalten. Normalerweise fliegen wir mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometern pro Stunde. Die Föhnböen sind unberechenbar und haben schnell einmal Geschwindigkeiten von bis zu 70 Kilometern pro Stunde. Heil runtergekommen bin ich bis jetzt noch immer. Höchstens nach einer harten Landung haben die Knochen mal ein bisschen geschmerzt.

Was mir beim Flug über Altdorf besonders auffällt? Ins Auge stechen die grossen Industriegebäude der Dätwyler, die Flüsse, die Autobahn und die Eisenbahn. Und in Erstfeld sieht man, wie die Neat-Baustelle die Landschaft verändert. Altdorf ist von oben betrachtet ein recht grünes Dorf. Es hat viele freie Flächen und Bäume zwischen den Häusern.

Im Kanton Uri bin ich wieder öfter anzutreffen, denn seit die Rotenfluh-Bahn in meinem Heimatkanton Schwyz schliessen musste, sind die Eggberge eines meiner Hauptstartgebiete. An einem guten Tag kann ich von den Eggbergen sogar nach Schwyz und wieder zurück fliegen. Aber ich jage keine Rekorde, ich fliege, weil es so schön ist.

Hans Furrer

**Hans Furrer**, 50, kennt Altdorf von oben. Der Gleitschirmpilot lebt in Schwyz und frönt im Kanton Uri seinem Hobby. Wenn Hans Furrer nicht gerade in der Luft ist, arbeitet er als Eichmeister im Kanton Luzern.

### Die Brüder müssen weiterziehen

*Das Kapuzinerkloster ist ein Wahrzeichen von Altdorf. Über 400 Jahre lang haben die Patres das spirituelle und weltliche Leben mitgestaltet. Der Wegzug der Gemeinschaft ist ein Kulturverlust.*

Die Zeichen stehen auf Abschied. Neben dem in Öl gemalten Porträt eines Kapuziners stapeln sich Tücher und Decken. Am Holzschrank klebt ein Blatt Papier: «Geräumt – geputzt» steht drauf. Und wer den in ganz Europa bekannten Meditationsraum im Dachstock aufsuchen will, muss an einem Berg aus Kartonschachteln vorbei.

Die Kapuziner bereiten ihren Umzug vor. Im Sommer wird das älteste Kapuzinerkloster auf der Alpennordseite die Türen für immer schliessen. Bis dahin muss noch viel erledigt werden. Die reich bestückte Bibliothek zum Beispiel will sortiert werden. Guardian Anton Rotzetter gleitet mit seinen Fingern über die ledernen Buchrücken. Als er findet, was er gesucht hat, blickt er auf und sagt: «Hier hat es Schriften aus dem Jahr 1528, aus einer Zeit also noch vor der Ankunft der Kapuziner in Altdorf.»

In der Welt des geschriebenen Wortes, ja, da kennt sich Bruder Anton aus. Er ist ein bekannter Fachmann für spirituelle Fragen. Mehr als 70 Bücher hat er verfasst, er trägt einen Professor-Titel, trat im Fernsehen auf und bereiste für seine Referate die Welt. «Ich dachte, dass ich hier im Kloster Altdorf meinen Lebensabend verbringen werde», sagt der Guardian. Doch er und seine fünf Mitbrüder werden in anderen Klöstern dringender gebraucht. Bruder Anton verhehlt nicht, dass ihn der Abschied von

Küche, Kreuz und Kutte: Szenen aus dem Klosterleben.



Blick in einen Gang des Klosters: Die Kapuziner räumen ihr Domizil.

Altdorf persönlich «sehr traurig macht». Nicht zuletzt, weil das Urner Kloster von grosser historischer Bedeutung ist.

Politiker hatten die Kapuziner im 16. Jahrhundert nach Altdorf geholt. Das Land war in Aufruhr, denn die Reformation brachte gewaltige Umwälzungen mit sich. Die Kapuziner sollten hier den römisch-katholischen Glauben verteidigen. «Der Orden galt als sehr glaubwürdig, weil er gewisse Tendenzen der Reformation aufgenommen und auf seine Art umgesetzt hat», sagt Anton Rotzetter.

In den verwinkelten Gängen des Klosters schmückten Porträts von bedeutenden Kapuzinern die Wände. Bruder Anton bleibt vor dem Gemälde von Theodosius Florentini stehen. Wegen seiner religiösen Ansichten steckbrieflich gesucht, kam Theodosius an Ostern 1841 nach Altdorf. Sein Wirken hinterliess Spuren im ganzen Land. Er bekämpfte den Bildungsnotstand, ging die sozialen Probleme des Industriezeitalters an und unterstützte Frauen in ihrem Bestreben, karitative Aufgaben zu übernehmen. Natürlich hat nicht jeder Kapuziner solch bahnbrechende Taten vollbracht. Viele arbeiteten im Stillen, in der Spitalseelsorge, in den Beichtstühlen der Urner Gemeinden oder auf der offenen Strasse. Wer von Sorgen geplagt war, fand bei den Kapuzinern stets ein offenes Ohr. Das zeigt auch der Erfolg des «Haus der Stille». Wer vor Stress oder Alltag entfliehen wollte, fand in Altdorf einen Hafen der Ruhe.

Mit dem Wegzug der Kapuziner verliert Altdorf ein grosses Stück Kulturgut. Mehr als 400 Jahre lang haben sie die Glaubensgemeinschaft im Kanton Uri mit ihrer weltoffenen und liebenden Art betreut. Altdorf wird die Kapuziner vermissen. ■

Offizieller Abschied in der Pfarrkirche Altdorf am 14. Juni 2009. Im Mai findet im Kloster ein Bazar statt.

### Die neue Energiestadt Altdorf feiert ihren Erfolg

*Energiestadt, was ist das eigentlich? Antworten auf diese Fragen gibt es am 25. April. Wer am Altdorfer Energiestadt-Fest gut aufpasst, kann profitieren.*

Martina Schuler hat es auf den Punkt gebracht: «Prima fürs Klima», das ist der Slogan, der das Engagement der Energiestadt Altdorf treffend zusammenfasst. Ausgewählt wurde dieser prägnante Spruch aus über dreissig Einsendungen aus der Bevölkerung. Altdorf trägt seit September die Auszeichnung Energiestadt. Das Label belegt, dass die Gemeinde sich fürs Stromsparen einsetzt, erneuerbare Energien fördert und auch in den Bereichen Mobilität und Bauwesen konsequent auf die Umwelt schaut.

Am 25. April können die Altdorferinnen und Altdorfer auf die Auszeichnung anstossen. Denn an diesem Samstag erhält die Gemeinde offiziell das Label verliehen (siehe Kasten). Die ganze Bevölkerung ist aufs Unterlehn eingeladen. Dort zeigt eine Energiestadt-Ausstellung auf, was die Gemeinde für eine nachhaltige Zukunft tut.

Am Energiestadt-Fest am 25. April wird das Thema Energie für die Altdorferinnen und Altdorfer erlebbar. Wer aufs Frappé-Velo sitzt und fest in die Pedalen tritt, wird mit einem köstlichen Getränk belohnt.



So sieht das Logo der Energiestadt Altdorf aus. Prima fürs Klima – mit diesem Slogan hat Martina Schuler die Jury überzeugt.

Altdorf ist in guter Gesellschaft. Heute leben bereits mehr als 2,8 Millionen Schweizerinnen und Schweizer in einer Energiestadt. Gemeinden, die sich im Programm engagieren, tun dies aber nicht bloss der Umwelt zuliebe. Wer heute auf nachhaltige Energienutzung achtet, spart Geld. Ein Beispiel: Werden Schulhäuser bei anstehenden Sanierungen besonders gut isoliert, kann viel Heizöl gespart werden. Dass sich so das Portemonnaie schonen lässt, weiss jeder, der noch eine Ölheizung in seinem Haus betreiben muss.

Energiesparen muss aber beileibe keine langweilige Angelegenheit sein. Das wird am Energiestadtfest Altdorf deutlich. Nebst musikalischer Unterhaltung und einem Gastro-Betrieb sorgt ein Energiestadt-Wettbewerb mit vielen Preisen für Abwechslung. Wer sich stark genug fühlt, kann sich auf dem Frappé-Velo einen leckeren Drink erstrampeln. Statt mit Strom aus der Steckdose wird der Drink alleine mit Muskelkraft gemixt. Auch für die Kinder sind diverse Attraktionen geplant.

Zudem wird am Fest das Energiestadt-Programm vorgestellt. Augenmerk liegt auf den Bereichen Mobilität und kommunale Gebäude. Hier sticht die Energiestadt Altdorf besonders positiv hervor. Auch die Wasserkommission Altdorf wird mit einem Stand vertreten sein. Sie wird über die hervorragende Wasserqualität Auskunft geben und die Bevölkerung zum haushälterischen Umgang mit dem kostbaren Nass animieren. ■

#### ENERGIESTADT-FEST ALTDORF

**Wann:** Samstag, 25. April  
**Wo:** Unterlehn und Zeughaus  
**Was:** Standbetrieb 8.30 bis 13.30 Uhr mit Wettbewerb, Beizenbetrieb und Musik  
**Highlight:** Offizielle Übergabe des Labels Energiestadt, 10.30 bis 11.30 Uhr mit Gemeindepräsidentin Barbara Bär und Regierungsrat Markus Züst. Die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer wird im Namen des Trägervereins Energiestadt das Label würdigen.

## Demokratie in Handarbeit



*Sie spürt die direkte Demokratie buchstäblich mit ihren Fingern: Margrith Zberg ist eine der rund 30 Abstimmungsbeamtinnen und -beamten in unserer Gemeinde.*

Vor ihr liegt ein Stapel weisser Couverts. Es ist Abstimmungssonntag, und Margrith Zberg zückt routiniert die Stimmzettel aus dem Umschlag. Ein kurzer Blick, und der Zettel wandert auf die entsprechende Beige. «Gewöhnlich fangen wir am Sonntag um 10 Uhr an, die brieflich abgegebenen Stimmcouverts zu sortieren», sagt Margrith Zberg. Die geschlossenen Couverts werden nach eidgenössischen, kantonalen und Gemeindevorlagen getrennt und in die Urnen verpackt. Denn erst nach zwölf Uhr Mittags dürfen die Couverts geöffnet werden. Der Ablauf ist genauestens geregelt. Oberstes Gebot ist das Vermeiden von Fehlern. Die Abstimmungsbeamten trennen die Antwortzettel nach «Ja», «Nein», «leer» und «ungültig». Das Zählen wird einer Maschine überlassen. Stapelweise wandern die Zettel auf eine genauestens geeichte Wage. «Ist das Resultat knapp, wird mehrmals nachgewogen, so verhindert die Gemeinde falsche Ergebnisse», erklärt Margrith Zberg.

Anfang der Neunziger wurde Margrith Zberg von der CVP angefragt, das Amt einer Abstimmungsbeamtin zu übernehmen. Da sie politisch interessiert, jedoch nicht speziell engagiert war, sagte sie spontan zu. Seither wird Zberg mindestens dreimal jährlich aufgebeten.

Stressig sei die Arbeit nicht, erzählt Margrith Zberg. Besonders gefordert seien die Beamten aber bei den Wahlen. Das Auszählen der Listen, oft mit gestrichenen oder hinzugefügten Namen, sei sehr anstrengend und langwierig. Es sei schon vorgekommen, dass sie bis spätabends noch am Zählen gewesen sei. Was Margrith Zberg besonders gefällt, ist das Zusammensein mit den anderen Abstimmungsbeamten. «Wir haben es sehr gut miteinander», sagt sie. Und trotz der ernsten Arbeit bleibt Platz für ein Spässchen. ■

## Veranstaltungen im April

1.	Vortragsübung Musikschule Uri, Aula Hage	Mi, 18.00
<b>2.</b>	<b>Grosser Warenmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Donnerstag</b>
2.	Morgenfeier, Kirche St. Martin	Do, 6.15
2.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
2.	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick, Haus für Kunst Uri	Do, 18.30
3.	Premiere: Kollegitheater Altdorf «Sechs Personen suchen einen Autor» von Luigi Pirandello, theater (uri)	Fr, 19.30
	Weitere Aufführungen: Sa, 4. April, 16.30 / So–Mi, 5.–8. April, 19.30	
4.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30
4.	Konzert von «da Blechhauf'n» zum 125-Jahr-Jubiläum der Feldmusik Altdorf (FEMU), theater (uri)	Sa, 20.00
4.	Konzert: Sheepheadmonkees, Alberto & the fried bikinis und Krabbers, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
5.	Palmsonntagsgottesdienst mit Kirchenchor Erstfeld, ev.-ref. Kirche	So, 9.30
5.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 10.00
5.	Zum 125-Jahr-Jubiläum: Die FEMU Altdorf dankt – Apéro mit musikalischer Unterhaltung, Mehrzweckhalle Winkel	So, 10.30
6./7.	Versöhnungsfeier, Kirche Bruder Klaus	Mo, 19.30/Di, 14.30
7./8.	Versöhnungsfeier, Kirche St. Martin	Di, 19.30/Mi, 14.30
8.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Barbara, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15
9.	Hoher Donnerstag: Schuljugend-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Do, 18.00
9.	Hoher Donnerstag: Abendmahlsfeier in der Kirche St. Martin, Anbetungsstunden bis 23.00 Uhr in der Krypta	Do, 20.00
10.	Karfreitagsgottesdienst, ev.-ref. Kirche	Fr, 9.30
10.	Familiengottesdienst in der Kirche Bruder Klaus	Fr, 10.00
10.	Kinderkreuzweg, Kirche St. Martin	Fr, 13.30
10.	Karfreitagsliturgie, Cäcilienverein Altdorf, Kirche St. Martin	Fr, 15.00
10.	Prozession zum Kapuzinerkloster	Fr, 20.00
10.	Kreuzweg mit Bildern in der Kirche Bruder Klaus	Fr, 20.00
10.–26.	Schwimmbad Altdorf täglich geöffnet	
11.	Theater: Jens Nielsen, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
11.	Feier der Osternacht, Kirche St. Martin, Kirche Bruder Klaus	Sa, 21.00
12.	Festgottesdienst in der Kirche Bruder Klaus	So, 8.30
12.	Ostergottesdienst, ev.-ref. Kirche	So, 9.30
12.	Ostern: Theresienmesse, Cäcilienverein Altdorf, Kirche St. Martin	So, 10.00
12.	Familiengottesdienst in der Kirche Bruder Klaus	So, 18.00
<b>14.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung (ZAKU)</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
<b>17.</b>	<b>Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal, Gemeinde Altdorf</b>	<b>Fr, 13.30–17.00</b>
18.	Abschlusskonzert des Urner Brass Band-Lagers, theater (uri)	Sa, 20.00
19.	Radball, Radsport Altdorf, Radball SM Jugend, Turnhalle Winkel	So, 9.00
	Radball SM Junioren	So, 13.00
19.	Weisser Sonntag, Kirche St. Martin	So, 9.30
19.	Weisser Sonntag, Kirche Bruder Klaus	So, 10.15
19.	Ständchen zum Weissen Sonntag, Feldmusik Altdorf, St. Martin	So, 10.30
21.	TRAFO mit dem Theater «Comart», theater (uri)	Di, 20.00
24.	Ausstellung: Sonnenbrillen, Kündig & Sélébam, theater (uri)	Fr, 11.00–22.00
	Weiteres Ausstellungsdatum: Sa, 25. April, 10.00–16.00	
25.	Konzert: «Frigg», Festsaal im Goldenen Schlüssel	Sa, 20.00
25.	ClubDanceNight: Around The World, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
<b>27.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung (ZAKU)</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
28.	Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, theater (uri)	Di, 17.00
29.	«Der kleine Muck», Märchennachmittag mit Jolanda Steiner, Frauenbund Uri, Pfarreizentrum St. Martin, zweite Aufführung um 15.30	Mi, 14.00
29.	JazzAmMittwoch: Christoph Stiefel Inner Language Trio, theater (uri)	Mi, 20.00
30.	Zuger Sinfonietta mit dem Urner Solisten Patrik Arnold: Hommage an Joseph Haydn, theater (uri)	Do, 20.00

## Veranstaltungen im Mai

1.	Obligatorisch-Schiessen, SG Altdorf, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.30
1.	Marco Polos Harem Band, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
<b>1./2.</b>	<b>Nothelferkurs Teil 1&amp;2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Fr, 19.45/Sa, 8.00</b>
1.-3.	Outdoor-Messe, Imholz Sport, theater (uri)	
2.	Gottesdienst mit Instrumentalisten, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
2.	Kindertheater: Hard time blues, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
3.	Korporationsgemeinde, Korporation Uri, Unterlehn	So, 12.00
	Davor: Ständchen der Feldmusik Altdorf, Unterlehn (11.15)	
4./5.	Volksschiessen 50 Meter, Sportschützen Altdorf, Kleinkaliberstand	Mo/Di, 17.00
	Weiteres Datum: Mo, 11. Mai, 17.00	
5.	TRAFO Jazz mit der Urner Jazzband «Autumn-left», theater (uri)	Di, 19.00
6.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Katrin, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15
6.-14.	«Die Odyssee» – eine Marathonlesung in acht Teilen, theater (uri)	jeweils 19.30
7.	Feierabendkonzert der Kantonalen Mittelschule Uri, theater (uri)	Do, 18.00
8.	Uta Köbernick: «Sonnenscheinwelt», Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.15
<b>9.</b>	<b>Papiersammlung, Strassensammlung der Gemeinde Altdorf</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
9.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00
9.	Familiengottesdienst zum Muttertag, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
9.	Muttertagsständchen, Feldmusik Altdorf, Unterlehn	Sa, 10.15
9.	Rita Furger mit «Fliigholterä», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
<b>11.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
11.	Kantonalversammlung der ev.-ref. Kirche	Mo, 19.00
11.-24.	«Hundert Tage unter Tag» – Fotoreportage von Angel Sanchez, theater (uri)	
<b>14.</b>	<b>Grosser Warenmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Donnerstag</b>
14.	Vortrag zum Thema «Jakobsweg» mit Lichtbildern von Pater Christoph Müller, Kollegikapelle	Do, 19.30
15.	Gubser & Co.: Rocker Buebe, theater (uri)	Fr, 20.00
15.-17.	«Bellevü – Urner Film Spuren», das erste Urner Filmfestival, Cinema Leuzinger, Kellertheater im Vogelsang und theater (uri)	
<b>16.</b>	<b>Kleidersammlung Texaid, Strassensammlung, Kolping Altdorf</b>	<b>Sa, ab 8.00</b>
<b>16.</b>	<b>Flohmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Sa, 8.00–12.00</b>
16.	Tell-Meeting, Leichtathletik-Club Altdorf, Feldli	Sa, 11.00
16.	Heimatabend der Trachtengruppe Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel	Sa, 20.00
16./17.	Jungtierschau des Ornithologischen Vereins Altdorf, MSA	Sa/So, ab 10.00
<b>17.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
17.	«Das Reiseklavier» – Rezital auf Clavichorden, Haus der Volksmusik	So, 17.00
17.	Praise the Lord – Konzert der Chöre der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) und des Luzerner Hochschulorchesters, Kirche St. Martin	So, 17.00
17.	Synchro-Show, Synchronschwimmen Uri, Schwimmbad Altdorf	So, 19.00
<b>18.</b>	<b>Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU</b>	<b>Mo, ab 7.30</b>
19.	TRAFO Blasmusik, Jugendmusik & Symphonic's, theater (uri)	Di, 19.30
20.	Obligatorisch-Schiessen, Pistolenschützen, Schützenstand	Mi, 17.30
20.	Gottesdienst mit Altbischof Amédée Grab und Gospelchor Uri zum Jubiläum «40 Jahre Kirche Bruder Klaus», Kirche Bruder Klaus	Mi, 18.00
20.-23.	TONart-Festival, Schlüssel-Saal, Lounge im theater (uri)	
21.	Christi Himmelfahrt, Flurprozession von Bruder Klaus zu St. Martin, anschliessend Eucharistiefeier mit Jodelchören in St. Martin um 9.30	Do, 8.15
21.	Auffahrtsgottesdienst, ev.-ref. Kirche	Do, 9.30
24.	Konfirmation, ev.-ref. Kirche	So, 9.30
<b>25.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
27.	Fyrr mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
27.	Feldschiessen, Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, Schützenstand	Mi, 17.30
27.	Migros Sprint, Leichtathletik-Club Altdorf, Feldli	Mi, 17.00
27.	Auswirkungen des Transitverkehrs im Alpenraum, Kant. Mittelschule Uri	Mi, 19.30
<b>28.</b>	<b>Rechnungsgemeinde, theater(uri)</b>	<b>Do, 19.00</b>
29.	TagliatElle: «vita par coeur», theater (uri)	Fr, 20.00
31.	Pfingstgottesdienst, ev.-ref. Kirche	So, 9.30
31.	Gottesdienst mit Cäcilienchor, Kirche St. Martin	So, 10.00

## Veranstaltungen im Juni

3.	Feldschiessen, Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, Schützenstand	Mi, 17.30
	Weitere Daten: 5. Juni, 17.30 / Sa, 6. Juni, 8.30	
4.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
5.	Vernissage «Blickwechsel – Heinrich Danioth und Maria Zraggen», Haus für Kunst Uri, Ausstellung bis am 30. August	Fr, 19.00
5.	Akkordeonorchester Ebersbach, theater(uri)	Fr, 19.30
5.	Jubiläum «20 Jahre Schule und Elternhaus», Pfarreizentrum Uri	Fr, 19.30
<b>5./6.</b>	<b>Nothelferkurs Teil 1&amp;2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Fr, 19.45/Sa, 8.00</b>
6.	Jubiläumfest, Spielgruppe Altdorf, Aula Hagen mit Aussenanlage	Sa, 10.00–15.00
6.	Gottesdienst mit Instrumentalisten, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
6.	Jubiläumskonzert der Musikschule Uri, theater (uri)	Sa, 20.00
	Weitere Spieldaten: So, 7. Juni, 10.30 und 17.00 ebenfalls im theater (uri)	
7.	Familienausflug der Kirchen Bruder Klaus und St. Martin	
<b>8.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
8.	Kirchgemeinde-Versammlung, Kirche Bruder Klaus	Mo, 20.00
11.	Fronleichnam, Eucharistiefeier mit Prozession für die Pfarreien Bruder Klaus und St. Martin auf dem Unterlehn	Do, 8.00
11.	Rosenberg-Ständchen, Feldmusik Altdorf, Rosenberg	Do, 10.30
13.	«Aria Salentina», ein süditalienischer Abend mit Essen, Trinken, Konzert und Barbetrieb, Mehrzweckhalle Winkel	Sa, 19.00
14.	Abschied von den Kapuzinern (Näheres siehe Pfarreiblatt)	
16.	TRAFO Literatur – Plattform für Urner Kulturschaffenden, theater (uri)	Di, 19.00
16.	Besichtigung der Wetterstation Altdorf (SwissMetNet), Treffpunkt Saal Restaurant Rössli, Seedorf, Naturforschende Gesellschaft Uri	Di, 19.00
17.	Obligatorisch-Schiessen, Pistolenschützen, Schützenstand	Mi, 17.30
17.	JazzAmMittwoch: K:E:B, theater(uri)	Mi, 20.00
20.	Tanzmeeting 2009, theater (uri)	Sa, 17.00 und 20.00
<b>22.</b>	<b>Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
22./23.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Aula Hage	Mo/Di, 18.00
26.	Obligatorisch-Schiessen, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.30
<b>27.</b>	<b>Papiersammlung, Strassensammlung der Gemeinde</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
27.	Erdgas-Cup Uri, Leichtathletik-Club Altdorf, Feldli	Sa, 13.30
27.	Gottesdienst mit Instrumentalisten, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
28.	Pfarreigottesdienst im Quartier Blumenfeld	So, 10.00
28.	Aufnahme und Verabschiedung der MinistrantInnen in der Kirche St. Martin, anschliessend Pfarry-Zmorgä	So, 10.00



## Vorwaschen ist meist unnötig: Ihr Beitrag zum Umweltschutz

### Warum?

Bei normal verschmutzter Wäsche können Sie auf das Vorwaschen verzichten. Dadurch sparen Sie Wasser, Waschmittel, Zeit und Energie.

## Wichtige Telefonnummern

**Gemeindeverwaltung** 041 874 12 12

### Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

### Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

**Kantonale Verwaltung** 041 875 22 44

**Spitex** 041 871 04 04

**Hausärztlicher Pikettdienst** 041 870 03 03

**kontakt uri** 041 874 11 80

**Jugendberatung & Suchtberatung** 041 874 11 80

**Rufbus** 079 762 62 62

**Opferhilfe** 0848 82 12 82

**Sanitätsnotruf** 144

**Kantonspolizei** 041 875 22 11

**Dargebotene Hand** 143

**Help-O-Phon** 157 00 57

**Frauenpraxis Uri** 041 870 00 65

**Kinderheim Uri** 041 874 13 00

**Ehe- und Familienberatung Uri** 041 870 50 42

**Schwangerschaftsberatung** 041 880 09 55

**Zivilstandsamt Uri** 041 875 22 80

**Fachstelle Kinderschutz** 041 875 20 40



## Clever essen – clever lernen

Der Mittagstisch hat Tradition: Seit gut zwei Jahren bietet die Kindertagesstätte Uri diese Dienstleistung an. Mit Erfolg, wie Andrea Gisler Jauch weiss: «Wer hierher kommt, geht nicht mehr gerne.»

12 Kinder vom Kindergarten- bis zum Primarschulalter verbringen zur Zeit ihre Mittagspause in der Kindertagesstätte. Ein gesundes Mittagessen steht auf dem Tisch, aber auch mit anderen Bedürfnissen stossen die Kinder beim Betreuungspersonal auf offene Ohren: Die einen wollen ausspannen und Ruhe finden, andere wollen Dampf ablassen oder suchen das Gespräch. Sehr gefragt sei auch die Hausaufgaben-Hilfe oder letzte Prüfungsvorbereitungen. «Es sind Kinder mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Hintergründen, die zu uns zum Essen kommen», sagt Andrea Gisler Jauch, die den Mittagstisch seit mehr als drei Jahren begleitet. Dies führe dazu, dass die Kinder lernen müssen, sich in eine Gruppe zu integrieren, sich zu behaupten und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. «Dafür sind wir da, wir wollen den Kindern einen Rahmen bieten, in dem sie sich finden können und lernen, sich und ihre Bedürfnisse zu positionieren», sagt Andrea Gisler Jauch.

Ein neuer Ansatz, den die Kindertagesstätte verfolgt, ist der «Clever Club». Das Projekt hat zum Ziel, eine kindgerechte Entwicklungs- und Gesundheitsförderung zu realisieren. Was nach hohem Anspruch tönt, ist in der Praxis denkbar einfach: «Die Kinder merken nichts davon, dass sie beim Clever Club mitmachen. Durch Hörspielgeschichten und eine Spielothek werden sie animiert, mit Ängsten, Konflikten oder Gruppendynamiken besser umgehen zu können.» ■

### Es sind noch Plätze frei!

Der Mittagstisch der kita Uri hat noch einige freie Plätze. Interessierte können sich bei Andrea Gisler Jauch unter der Telefonnummer 041 874 13 16 melden. Selbstverständlich ist auch ein «Schnupperzmittag» möglich. Die Preise richten sich nach dem Einkommen der Eltern.

### «Die Altdorfer Schulen entwickeln sich ständig»

*Marlies Rieder-Dettling ist seit 10 Jahren Schulrätin in Altdorf. Viele Entwicklungen hat sie begleitet und einige Veränderungen miterlebt. Ein Bericht.*

« Seit 10 Jahren begleite ich die Altdorfer Schulen als Schulrätin, davon die letzten 6 Jahre als Präsidentin. Vieles hat sich in dieser Zeit gewandelt. Als ich am 1. Januar 1999 mein Amt als Schulrätin der Gemeinde Altdorf antrat, unterrichteten 104 Lehrpersonen gegen 1'000 Schülerinnen und Schüler. Mir wurde die Visitation der Sekundarschule zugeteilt, dazu gehörten regelmässige Schulbesuche, die Moderation von schwierigen Elterngesprächen und die Beratung von Lehrpersonen. Zu Beginn meiner Tätigkeit als Schulrätin behandelte der Schulrat vorwiegend «Tagesgeschäfte». Zeit, um sich über Strukturen und Visionen Gedanken zu machen, blieb fast keine. Für Administratives und Organisatorisches stand vor 10 Jahren wie auch noch heute der Schuladministrator Alois zur Seite.

Altdorfs Schulkinder verteilen sich auf sechs Kindergärten, drei Primarschulhäuser und ein Oberstufenschulhaus. Vor zehn Jahren war der Italienischunterricht ab der 5. Klasse Pflicht. Heute ist Englisch wichtiger und wird bereits ab der 3. Klasse unterrichtet. Italienisch wird aber als Wahlfach noch immer unterrichtet. Auch das Zeitalter des Computers setzte vor 10 Jahren langsam, aber sicher ein: Die ersten PCs wurden in Klassenzimmern installiert. Heute ist die neue Informations-Technologie selbstverständlich und der Computer ist Teil des Schulalltags geworden.

Seit 10 Jahren erlebt Marlies Rieder-Dettling die Veränderungen an Altdorfs Schulen mit.

Auch strukturell hat sich seit Beginn meiner Schulrats-Zeit vieles verändert: So ist auf das Schuljahr 2003/04 die pädagogische Schulleitung eingeführt worden. Damit wurde der Schulrat von neun auf fünf Personen reduziert. Heute widmet er sich vorwiegend der strategischen Ausrichtung der Schule. Für die operative Leitung mit heute rund 840 Schülern und Schülerinnen und knapp 100 Lehrpersonen sind die vier Personen der Schulleitung mit total 250 Stellenprozenten verantwortlich. Sie sind auch für die Schulvisitationen zuständig und beurteilen die Lehrpersonen. Eine weitere Neuerung ist die Methode der integrativen Förderung (IF): Statt wie früher in der Sonderschule, werden heute Kindergarten- und Primarschulkinder mit Lernschwierigkeiten oder Lernbehinderungen in Regelklassen unterrichtet und integrativ gefördert.

Vieles hat sich in den letzten 10 Jahren bewegt und verändert – dies wird auch in Zukunft nicht anders sein. So ist beispielsweise die Weiterentwicklung der aktuell separiert geführten Oberstufe (Werk-Real-Sek) zu anderen Modellen in die Wege geleitet. Bleiben werden jedoch die vielen Menschen, welche eine Schule prägen und beleben. Sie alle sind wichtig und die Konstante für zukünftige Entwicklungen und Veränderungen an der Schule. »

Marlies Rieder-Dettling



## Zeitzeugen auf Zelluloid

*Sie liegen in privaten Archiven oder dunklen Schränken und warten darauf, endlich wieder das Licht der Öffentlichkeit zu erblicken. Die Rede ist von historischen und wenig gesehenen Urner Filmen. Das Festival Bellevü – Urner Filmspuren bringt diese Trouvaillen in Altdorf wieder auf die Leinwand.*

Der Urner Lebensraum mit seinen teils beengenden und teils befreienden Winkeln regte die einheimischen Filmschaffenden an. Fredi M. Murer, der wohl bekannteste Filmer mit Urner Wurzeln, wird am Festival «Bellevü» gleich selber eine Einführung in seine Filmwerke geben (siehe Kasten).

Aber auch versierte Hobbyregisseure haben über Jahre die Veränderungen der Landschaft und Gesellschaft dokumentiert. Karl Baumann-Waser war einer dieser ambitionierten Amateurfilmer. «Bellevü» zeigt gleich mehrere seiner Kunstwerke. Spannend wird für die Altdorferinnen und Altdorfer Baumanns «Tagesablauf in Altdorf». Entstanden ist dieser Beitrag anfangs der Sechzigerjahre und ermöglicht den Zuschauern eine Reise zurück in der Zeit.

Sein Sohn Karl Baumann-Simmen erinnert sich, wie stark sich sein Vater mit dem Medium auseinandergesetzt hat: «Es war ihm stets ein Anliegen,

### **BELLEVÜ** URNER FILMSPUREN

#### Einladung zur Spurensuche

Eine pralle Ladung an Filmerlebnissen erwartet das Publikum vom 15. bis 17. Mai: 28 Filme aus und über Uri bringen im Cinema Leuzinger, im theater (uri) sowie im Parterre des Zeughauses Leben auf die Leinwände. Es lockt ein Wiedersehen mit Fredi M. Murers international gefeiertem «Höhenfeuer». Am Herzen liegt dem bekanntesten Urner Filmemacher aber auch sein dokumentarischer Film «Wir Bergler in den Bergen», der Bezug nimmt auf Kurt Gloor's «Die Landschaftsgärtner». Beide Werke werden im theater (uri) nacheinander gezeigt – unterbrochen von einer Besprechung durch Fredi M. Murer selber.

Trouvaillen, die aus längst vergangenen Tagen erzählen, sind die Filme von Karl Baumann-Waser, Richard Aschwanden oder Jonas Bühler. Aber auch ganz aktuelles Filmschaffen etwa von Roman Schön, Livio Sommer und Claudio Fäh erhält bei «Bellevü – Urner Filmspuren» seine Plattform. Und wer bei der Aussicht auf so viele Urner Filmleckerbissen Lust bekommt, selber die Kamera zu zücken: Noch bis zum 8. Mai können Beiträge für die Bellevü Kurzfilmnacht eingereicht werden. Diese steigt am 15. Mai im Kellertheater im Vogelsang – inklusive Verleihung eines Jury- und Publikumpreises.



Karl Baumann-Waser ist einer der Urner Film pioniere. Seine Filme wie auch viele andere sind an den Urner Filmtagen zu sehen. (Foto: Foto Aschwanden, StAUR P-89/74-1)

die Dinge rund um ihn herum festzuhalten.» Anfangs mit der Fotokamera, später dann mit bewegten Bildern. «Er hat alles selber gemacht: Drehbücher geschrieben, gefilmt, geschnitten und manchmal stand er gar als Schauspieler vor der Kamera.» Zwei Aspekte zeichnen Baumanns Filmschaffen aus: Seine Dokumentarfilme über den Lebensraum Uri sind gespickt mit humoristischen Einlagen. Und bei der Wahl der Schauspieler hatte Karl Baumann ein gutes Händchen. Es gelang ihm, Leute vor die Kamera zu holen, die wegen ihrer Bekanntheit beim Publikum stets gut ankamen und auch heute noch bekannt sind.

Film ab! heisst es Mitte Mai für diese Zeitdokumente auf Zelluloid. «Bellevü» steht unter dem Patronat der Gemeinde Altdorf. Ein Projektteam, bestehend aus Mitgliedern der Altdorfer Kulturkommission und beigezogenen filminteressierten Personen, organisiert das Festival. ■

#### Mehr Informationen unter:

[www.alt Dorf.ch/de/alle/tourismus/bellevu](http://www.alt Dorf.ch/de/alle/tourismus/bellevu)

Vorverkauf ab 30. März: Tourist Info Uri und Cinema Leuzinger



Jürg Schneckenburger probt mit dem Jugendtheater für ein neues Stück.

## Die Angst vor dem Kuss der Prinzessin

Die Märchenwelt steht Kopf im neuen Stück des Jugendtheaters Altdorf. Eigentlich ist es eine alte Geschichte: ein Prinz wird in ein Tier verwandelt und nur der Kuss einer Prinzessin kann ihn erlösen. Doch im Stück «Das gewöhnliche Wunder» des russischen Autors Jewgeni Schwarz ist es genau umgekehrt. Der Zauberer verwandelt einen Bären in einen jungen hübschen Mann. Kein Wunder also, dass sich der Prinz von der liebreizenden Prinzessin nicht küssen lassen will – berühren ihn ihre Lippen, wird er wieder zum haarigen Lumpaz.

«Das gewöhnliche Wunder» ist eines der schönsten Liebesmärchen für Kinder und Erwachsene. Ohne Kitsch, dafür mit viel Herz. Gibt es die Liebe überhaupt? Und was macht sie denn wirklich aus? Das Jugendtheater bietet dem Publikum eine Auseinandersetzung mit menschlichen Grundfragen. Und plötzlich scheint das Märchen auf der Bühne aus dem wirklichen Leben zu stammen. Ein alleinerziehender König streitet mit seiner pubertierenden Tochter, ein mächtiger Zauberer muss lernen, dass auch ihm nicht alles gelingt, und zwei Menschen finden sich wieder, nachdem sie jahrzehntelang aufeinander gewartet haben. Mit Jürg Schneckenburger kann das Jugendtheater seit Jahren auf einen Regisseur zählen, der mit den Jugendlichen überwältigend gute Inszenierungen auf die Bühne bringt. Der Theaterprofi ist begeistert vom Engagement und der Kreativität in Altdorf: «Ich staune immer wieder, wie überdurchschnittlich interessierte und talentierte Jugendliche hier Theater spielen.» ■

### AUFFÜHRUNGSDATEN:

Sa, 25. April (Premiere) / Mi, 29. April / Fr, 1. Mai / Sa, 2. Mai / Mi, 6. Mai / Fr, 8. Mai / Sa, 9. Mai / So, 10. Mai / Mi, 13. Mai / Fr, 15. Mai / Sa, 16. Mai / So, 17. Mai / Mi, 20. Mai / Fr, 22. Mai / Sa, 23. Mai, jeweils 20 Uhr, sonntags 17 Uhr.

Vorverkaufsstelle: Papeterie BIDO AG: 041 870 08 08

## Tägliche Arbeit für spielendes Vergnügen

Hier vergeht die Zeit wie im Flug. Ein Mädchen flitzt die Rutschbahn hinunter, auf der Wippe balancieren zwei Jungs, und die Kletteranlage gleicht einem Ameisenhaufen. Der Spielplatz St. Karl an der Gitschenstrasse ist einer der lebendigsten und meist frequentierten Orte in Altdorf. Damit das Vergnügen so reibungslos vonstatten geht, braucht es weit mehr, als man auf den ersten Blick vermutet.

«Die Spielgeräte werden regelmässig unter die Lupe genommen», sagt Gemeindevorarbeiter Marino Binaghi. Zusammen mit seinem fünfköpfigen Team bringt er die drei öffentlichen Spielplätze auf Vordermann. Neben St. Karl unterhält die Gemeinde die Spielplätze Höfli und Unter Heilig-Kreuz. Die Anforderungen an die Sicherheit ändern praktisch jährlich. Darum kontrollieren die Gemeindefachleute jedes Gerät mindestens einmal im Monat ganz genau. Sitzen alle Schrauben? Ist alles gut geölt? Halten die Verankerungen? Hinzu kommen die täglichen Reinigungsarbeiten.



So macht Spielen Spass: Die Altdorfer Spielplätze werden monatlich genau untersucht.

Bekannt sind die zwei ärgsten «Spielverderber»: Das Wetter und die Vandalen. Egal wie gut das Spielgerät gebaut ist, wenn es aus Holz besteht, hinterlässt die Witterung irgendwann Spuren. Auch bei bestem Unterhalt hilft dann nur das Ersetzen des Geräts. Ein grosses Augenmerk legen die Gemeindefachleute bei ihren Kontrollen auf absichtliche Sachbeschädigungen. Damit niemand die Hanfseile der Schaukel mit dem Sackmesser durchschneiden kann, sind sie im Innern mit Stahlseilen verstärkt. Die Sicherheit der Kinder ist das zentrale Anliegen. Auf dem Spielplatz St. Karl wurde ein neuartiger Fallschutzbelag aus Kunststoff verlegt. Falls ein Kind mal versehentlich von der Schaukel fällt, landet es auf einem angenehm weichen Boden, rappelt sich auf und kann gleich weiterspielen. ■

Der Spielplatz Höfli wird ab Mitte 2009 komplett überarbeitet. Dies geschieht im Zuge der Sanierung der Hellgasse. Gemeinsam mit Fachleuten und engagierten Personen wird der Spielplatz neu gestaltet.

**3. Januar 1939** Nachdem in der Gemeindehaustüre eine Glasfüllung mit Eisengitter eingebaut worden ist, stellt sich heraus, dass die Türe selbst so reparaturbedürftig ist, dass sie durch eine neue ersetzt werden sollte. Gemäss einer Offerte des Zimmereigeschäftes und Schreinerei Gebr. G. käme eine neue Türe auf ca. Fr. 350.– zu stehen. Die Sache wird zur Erdauerung zurückgelegt.

**8. Februar 1939** Da begründete Klagen über die Gemeingefährlichkeit des Hundes der Familie R., Attinghauserstrasse, einliefen ist die genannte Familie durch den Weibel zu veranlassen, den fragl. Hund innert 8 Tagen zu beseitigen oder zu verkaufen und denselben unverzüglich an eine Kette zu binden, sodass niemand mehr belästigt wird.

**22. Februar 1939** Zu Ziff. 27 (siehe oben) teilt der Gemeindegewibel mit, dass der gemeingefährliche Hund der Familie R. nach Seedorf verkauft worden sei.

